

Kapitel V

Die Klimate in den vorkarbonischen Zeiten

Für die Zeit vor dem Karbon fehlt uns die Kartengrundlage, die zur Diskussion des jeweiligen Klimasystems unerlässlich ist. Wollten wir folgerichtig handeln, so müßten wir also diese Zeiten einstweilen überhaupt von der Behandlung ausschließen. Wenn wir sie trotzdem in Kürze besprechen, so geschieht es, weil es auch bereits von Interesse ist zu sehen, daß dieselben Klimazeugen, die uns bisher geleitet haben, auch schon in diesen ältesten Zeiten in ganz ähnlicher Weise entstanden wie später. Wir finden Salzformationen im Silur und Kambrium, Inlandeisspuren im Algonkium usw. Auch kann man im Devon und Silur immerhin noch auf die Karbonkarte zurückgreifen, wenn man auch dabei im Auge behalten muß, daß sie immer unrichtiger wird, je weiter wir in der Erdgeschichte zurückgehen. Aber wir glauben außerdem, daß sich gerade an diese Klimazeugen der ältesten Zeiten noch ein ganz besonderes Interesse knüpft, und daß sie in der künftigen Entwicklung der Paläogeographie eine sehr wichtige Rolle spielen werden. Denn der Gedanke liegt sehr nahe, daß es einmal möglich sein wird, die bisher unmögliche Rekonstruktion der Erdoberfläche für diese alten Zeiten gerade auf Grund der Klimazeugen vorzunehmen. Gegenwärtig sind allerdings die Altersbestimmungen gerade dieser Ablagerungen hierzu noch nicht detailliert genug, und die Ablagerungen selbst auf den meisten Kontinenten auch noch zu wenig erforscht, als daß ein solcher Versuch angängig wäre. Wir beschränken uns deshalb auf eine Besprechung der einzelnen Klimazeugnisse in der bisherigen Weise.

A. Devon

Devonische Eisspuren sind in Südafrika nachgewiesen, also an gleicher Stelle oder doch in unmittelbarer Nachbarschaft der karbonischen Eisspuren des Südpols. Schon hierdurch ist die Orientierung der devonischen Klimazonen in den großen Zügen gegeben; sie kann nicht grundsätzlich von der der karbonischen abgewichen haben. Nach